

PRESSEMITTEILUNG / 15.10.2011

Bauernbund Brandenburg verurteilt geplanten Tagebau Welzow-Süd als Menschenrechtsverletzung

Der Bauernbund Brandenburg, Vertretung der bäuerlichen Familienbetriebe im Land, hat heute im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme zum geplanten Braunkohletagebau Welzow-Süd abgegeben. "Wir lehnen die Planung, nach der das Dorf Proschim, Teile von Welzow und wertvolle Agrarflächen vernichtet werden, grundsätzlich ab", fasst Bauernbund-Vorstandsmitglied Christoph Schilka die Ergebnisse des dreiseitigen Schreibens zusammen. Die Beseitigung von Siedlungen und Landschaft zugunsten des Braunkohletagebaus habe zwar eine lange Tradition in der Lausitz, so der 56jährige Landwirt aus Guhrow: "Dies ist allerdings zum ganz überwiegenden Teil eine Tradition der staatssozialistischen Willkür unter gröblicher Missachtung der Menschenrechte auf Heimat, Eigentum und unversehrte Umwelt." Die Menschenrechte müssen bei der Abwägung öffentlicher Belange in einer Demokratie größeres Gewicht bekommen, sagte Schilka.

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*